

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

34 (10.2.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 34

Dienstag den 10. Februar 1914.

85. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 9. Febr. Infolge von Kopfschmerzen verbrachte Prinzessin Wilhelm von Baden eine unruhige Nacht. Im übrigen ist der Zustand der Patientin unverändert.

Karlsruhe, 9. Febr. Nach dem eben erschienenen Jahresbericht des Jungdeutschlandbundes Baden wurde innerhalb des Bundes vom Tage der Gründung an bis zum Ablauf des letzten Jahres große Arbeit geleistet. Es wird festgestellt, daß der Bund seinem Ziele; alle Einzelvereine und Verbände mit gleichen nationalen Tendenzen zu einer umfassenden Organisation zu vereinen, recht nahe gekommen ist. Der Bund konnte im November v. J. insgesamt 502 Vereine mit 43 286 Erwachsenen und 24 346 Jugendlichen zählen. Aber nicht nur in der rein organisatorischen Tätigkeit, sondern auch auf dem Gebiete der körperlichen, geistigen und sittlichen Erstarbung unserer Jugend, dessen Hauptzweck die Gründung des Jungdeutschlandbundes ist, wurde große Arbeit geleistet.

Karlsruhe, 9. Febr. Bei der heute nachmittag vorgenommenen Wahl eines 2. Bürgermeisters wurde der bisherige 2. Bürgermeister Dr. Max Horstmann mit 91 von 94 abgegebenen Stimmen auf eine Amtsdauer von 9 Jahren wieder gewählt.

Karlsruhe, 9. Febr. [Neuer Fahrplanentwurf.] Der erste Entwurf des Fahrplans für die Zeit vom 1. Mai 1914 bis 30. April 1915 ist zur Ausgabe gelangt und kann von Interessenten im Bureau der hiesigen Handelskammer, sowie bei den Herren Handelskammermitgliedern an den auswärtigen Plätzen des Handelskammerbezirks eingesehen werden.

Karlsruhe, 9. Febr. Der soeben ausgegebene Entwurf für den Fahrplanabschnitt 1914/15 enthält neben einer Reihe wertvoller Verbesserungen bei den durchgehen-

den Schnell- und Eilzügen auch verschiedene Verbesserungen im Nachbar- und Vorortverkehr von Karlsruhe. Auch das langerstrebte Eilzugspaar auf der Kraichgaubahn (Karlsruhe-Eppingen-Heilbronn) ist in dem Entwurf enthalten. Eine besondere Berücksichtigung im Fahrplan haben gefunden die Strecken von Karlsruhe nach Pforzheim, nach Ettlingen-Baden-Baden, nach Durmersheim-Rastatt und nach Graben-Neudorf über Eggenstein.

Karlsruhe, 9. Febr. Nach der Amtlichen Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Süddeutschland am 31. Januar 1914 waren in Baden in den Amtsbezirken Engen, Konstanz, Meßkirch, Stockach, Donaueschingen, Waldshut 89 Gehöfte, die sich auf 16 Gemeinden verteilen, verseucht. Weiter herrschte die Seuche in Bayern, Elsaß-Lothringen, Hessen und Württemberg, während Hohenzollern auch weiterhin seuchenfrei war.

Tiefenbrunn bei Pforzheim, 9. Febr. Der Bürgerausschuß hat nahezu einstimmig die Abschaffung des Schulgeldes beschlossen.

Heidelberg, 9. Febr. Um den zur Bewerbung ausgeschriebenen Posten des 1. Bürgermeisters haben sich 135 Kandidaten gemeldet. Bewerber sind Juristen, Techniker und Nationalökonom.

Ettlingen, 9. Febr. In der Papierfabrik von Vogel, Bernheimer & Schnurmann explodierte heute früh, kurz vor Beginn der Frühsschicht, an einer Papiermaschine ein Dampfzylinder unter weithin hörbarem Knall. Der dadurch entstandene Materialschaden ist bedeutend, doch ist der Betrieb nicht unterbrochen. Der Unfall entstand beim Anlassen der Papiermaschine, Personen kamen nicht zu Schaden. Die Ursache der Explosion steht noch nicht fest.

Litisee, 9. Febr. Einen ungewöhnlichen Besuch sah heute die Eisdecke unseres Sees. 3 Offiziere der Freiburger Flieger-Kompanie

(Dampel, Spang und Frank) waren auf 3 Aviatik-Doppeldeckern über den Schwarzwald hierher geflogen und kehrten alsbald nach Freiburg zurück.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Febr. Zur Aufklärung der widersprechenden Gerüchte über eine Afrika-reise des Kronprinzenpaares ist mitzuteilen, daß zwar Erwägungen schweben, im Lauf des Sommers eine Informationsreise um Afrika zum Besuch aller deutschen Kolonien auszuführen, daß jedoch eine endgültige Entscheidung bis jetzt nicht getroffen ist.

Berlin, 9. Febr. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet: Der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Febr. v. Rechenberg, ist aus dem einstweiligen in den dauernden Ruhestand übergetreten und aus diesem Anlaß durch die Verleihung des Charakters als Wirkl. Geheimer Rat mit dem Prädikat „Exzellenz“ ausgezeichnet worden.

Berlin, 9. Febr. Im Befinden des Reichstagsabgeordneten Hebel ist seit gestern eine leichte Besserung eingetreten. Bei einer Lokalbesichtigung des Unglücksfalles ergab sich als neues Moment, daß die Berunglückten ebenfalls teilweise schuldig waren, indem sie im letzten Moment anstatt ruhig stehen zu bleiben, zurücksprangen und dadurch unter die Räder des Automobils gerieten.

Leipzig, 9. Febr. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Hausiererin Magdalene Wendel und des Tagelöhners Wirth, beide aus Hagenau i. E., die vom Schwurgericht in Straßburg am 5. Dezember v. J. zum Tode verurteilt worden waren, weil sie am 7. Mai 1913 den Ehemann der Erstgenannten, den Tischler Michael Wendel, durch Gift ermordet hatten.

Hohenheim, 9. Febr. In der vergangenen Nacht haben die Instrumente der Erdbebenwarte Hohenheim einen leichten Erdstoß verzeichnet, dessen Herd wiederum auf der Schwäbischen Alb liegt. Die Auf-

Feuilleton.

34

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von Erich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

Zeetsch bricht ab und zerrt ungeduldig an seiner Halsbinde herum. Wabis starrer, durchdringender Blick verwirrt ihn. In ihren Zügen aber ist eine große Veränderung vor sich gegangen. Hell wie der Blitz ist ein Wort in das angstvolle Dunkel ihrer Gedanken gefahren. „Aus Eifersucht! Nein, wenn einer aus Eifersucht Kalthausen tötete — Gabriel war's nicht —“

Der Zeetsch drückt seinen Hut, den er in der Hand gehalten hat, auf die Stirn und wendet sich zum Gehen.

„Also wirst ihm's ausrichten, meine Botschaft?“

„Nein,“ antwortet Wabi plötzlich laut und energisch, „lieber sollen sie ihn vor Gericht schleppen, als daß er sich selber so arg verächtlich macht. Kein Wort sag ich ihm, jetzt, wo ich weiß, was Euch hergeführt hat!“

„Wie Du willst,“ gibt der Zeetsch gleichgültig zurück, „ich hab's gut gemeint. Mich trifft keine Schuld, wenn sie ihn verurteilen.“

Und er geht. Wabi sieht ihm nach voll Saß und Grauen.

„Wie der Pilatus,“ murmelt sie, „nein — ärger. Tausendmal ärger!“

Der Zeetsch ist von Wabi weg zur Bachwirtin gegangen.

Jetzt sitzen sie einander gegenüber in Martinas Stube. Er seit einer halben Stunde eifrig auf sie einredend, sie stumm, bleich und trotzig mit einem gequälten Zug um den Mund, der schlecht zu ihrem stolzen Antlitz paßt. Der Zeetsch wird immer ungeduldiger über ihr beharrendes Schweigen.

„Wenn ich nur wüßte, was Du denkst, Martina, und was Du sonst anfangen willst?“ Der Heidrich mag Dich nit, der Kalthausen ist tot und Dein Besitzum hast verkauft. So viel hast doch nit bekommen für das Bachwirtschhaus, daß Du leben könntest, wie Du's gewohnt bist!“

Martina gibt keine Antwort.

Da fährt er unsicher fort: „Bin ich Dir denn gar so zuwider? Wahr ist's, daß ich keiner mehr bin von den Jungen. Aber auf die Jahre kommt's nit an... lieber haben kann Dich keiner als ich! Wenn ich Dir schon sag, ich nehm keine Rücksicht auf mein Kind, jeh die Rosel auf den Pflichtteil und verschreib

Dir Haus und Hof an dem Tag, wo Du Zeetschin wirst...“

Martina macht eine heftig abwehrende Bewegung. Eine Weile blieb es still. Dann beginnt er wieder: „Sag selber, ob einer mehr für Dich tun kann, als ich getan habe? Weil's Dir zu gering war, eines Bauern Frau zu werden, hab ich's durchgesetzt, daß sie mich zum Bürgermeister wählen — hinhalten hab ich mich lassen von Dir drei Jahre lang! Frag nit, wieviel Galle ich hab in mich freßen müssen in der Zeit... und alles wegen Dir!“

„Alles wegen mir,“ wiederholt Martina, plötzlich schauernd, während ihre graugrünen Augen sich mit seltsamem Ausdruck auf den Zeetsch richten. „Ja, ich weiß — viel hast getan für mich... allzu viel!“

„Na, siehst!“ sagt er aufatmend. „Und jetzt bitt ich Dich noch, daß Du die reichste Frau von Friedleiten und Bürgermeisterin werden sollst, wo ich's doch längst in der Hand hätte, Dich zu — zwingen! Oder wär's Dir gleichgültig, wenn ich's erzählte, wie ich damals den kranken Bachwirt besuchen wollt' und Dich dabei angetroffen hab, wie Du ihm Hüttenrauch (Arsenik) in die Milch geschüttet hast? Vier Stunden später war er tot. Und Du — wenn ich nit aus Lieb zu

zeichnungen, die um 10.51 Uhr begannen, dauerten nur 7 Sekunden.

Straßburg, 9. Febr. Wie die „Straßb. N. Nachr.“ aus Zabern melden, weil dort höhere Offiziere, die sich u. a. mit der Angelegenheit der im Pandurenkeller Inhaftierten befassen, deren Schadenersatzfrage demnächst vor dem Zivilgericht zur Verhandlung kommen soll. Den Inhaftierten wurde ein Vergleichsvorschlag gemacht, ihnen 50 Mk. angeboten und außerdem sollen die bisher entstandenen Kosten von militärischer Seite getragen werden. Es ist noch nicht bestimmt, ob die Kläger den Vorschlag annehmen, da manche darauf beharren, vor dem Zivilgericht vernommen zu werden.

Frankreich.

* Paris, 10. Febr. In seiner „Humanität“ wendet sich Faures in sehr scharfen Worten gegen die offiziöse Behauptung, daß die unter den Truppen ausgebrochenen epidemischen Erkrankungen durch die vom Neujahrurlaub zurückgekehrten Soldaten eingeschleppt worden seien und schreibt u. a.: Wenn es Garnisonen gibt, wo 30 Mann vom Hundert sich krank melden, wo die Krankenhäuser überfüllt sind und die verschiedenen Epidemien in manchen Garnisonen einen beunruhigenden Umfang annehmen, so liegt die Schuld daran, daß in den feuchten und gegen die Kälte ungenügend geschützten Kasernen die Soldaten ohne jede Vorsichtsmaßnahmen zusammengepfercht wurden, weil die Lagerstätten, die Ernährung und die Heizung unzureichend und das Schuhzeug schlecht war und weil alle diese Krankheitsursachen auf den Organismus der massenhaft in gewissenloser und unvernünftiger Weise eingestellten jungen Leute unheilvoll einwirken mußten.

Luxemburg.

* Luxemburg, 10. Febr. Die Ortschaft Munschausen ist durch einen Vergiftungsfall in große Aufregung versetzt worden. Am Donnerstag war die Frau eines Bauern zu Grabe getragen worden. Nach der Leichenfeier fand wie üblich ein großer Schmaus im Hause des Bauern statt. Abends und tags darauf wurden viele Teilnehmer von heftigen Schmerzen befallen und Samstag starb die Tochter des Bauern. Drei andere Personen schweben in Lebensgefahr, weitere sind schwer erkrankt. Die Ärzte haben allgemein Vergiftung festgestellt.

Schweden.

Stockholm, 9. Febr. Die Meldung eines Berliner Blattes von einer Erkrankung des Königs auf Schloß Drottningholm ist unrichtig. Der König traf heute vormittag von Drottningholm in Stockholm ein und empfing kurz darauf die Mitglieder der Regierung. Abends wird der König im Stockholmer Schloß

verbleiben. — „Aftonbladet“ bestätigt, daß der König bereits am Samstag mittag der Regierung die Antwort mitteilte über seinen Standpunkt, den er in der Landesverteidigungsfrage einnehmen wird. Die Mitglieder der Regierung versammelten sich abends zu einer Besprechung.

Italien.

* Rom, 10. Febr. Der Prinz zu Wied ist, von Berlin kommend, heute nacht im strengsten Incognito hier eingetroffen. Zur Begrüßung auf dem Bahnhof war u. a. der Staatssekretär des Äußeren erschienen.

Rußland.

Petersburg, 8. Febr. Ein Befehl des Kaisers ordnete an, daß im ganzen Reiche, mit Ausnahme des Gouvernements des Weichselgebiets, die Landwehrmänner des ersten Aufgebots, die bei der Einberufung von 1911 und 1913 direkt zur Landwehr gezählt wurden, im laufenden Jahre zu vierwöchigen Waffenübungen einzuberufen sind.

Amerika.

* New-York, 10. Febr. Der Schnellzug von St. Paul nach Omaha entgleiste, weil durch die Kälte eine Schiene gebrochen war. Der ganze Zug stürzte um. Es gab zahlreiche Tote und Verwundete.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 9. Febr. [II. Kammer.] Nach Bewilligung von 10 000 000 Mark für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der baulichen Anlagen der Verkehrsanstalten, von welchen Arbeiten Notstands-Arbeiten ausgeführt werden sollen, trat das Haus in die Wahlprüfungen ein. Die Wahlen der Abgg. Martin (Str.) und Wagner (utl.) werden mit großer Mehrheit des Hauses für gültig erklärt. Die Wahl des Abg. Haufer (Str.) wurde mit 35 gegen 31 Stimmen für ungültig erklärt. Nächste Sitzung Dienstag 9 Uhr. Wahlprüfung Durlach-Etlingen-Pforzheim (Schöppfle, Konj.); Spezialberatung über das Ministerium des Innern.

* Karlsruhe, 10. Febr. [Tel.] In der heutigen Sitzung der 2. Kammer wurde einstimmig beschlossen, die Regierung zu ersuchen, in der beanstandeten Wahl des Abg. Schöppfle (N. B.) im 46. Wahlkreis Durlach-Etlingen-Pforzheim neue Erhebungen zu machen.

Turnerisches.

* Durlach, 10. Febr. Am vergangenen Sonntag den 8. d. M. hielt der neugegründete Turngau „Mittelbaden“ in dem idyllisch gelegenen Städtchen Bühl seinen ersten Gau-Tag ab, welcher sehr gut besucht war. Dem Gau gehören bereits 11 Vereine mit nahezu 1500 Mitgliedern an; auch der Turner-

bund Durlach e. B., dem die Handlungsweise seines bisherigen Karlsruher Gau's den angehörenden Vereinen gegenüber nicht gefiel, ist ein Glied dieses Gau's. Die meisten Vereine des neuen Gau's entstammen dem Karlsruher Turngau, der sich selbstverständlich gegen die Neugründung wehrte, da demselben hierdurch nicht nur die Vereine entzogen wurden, sondern auch ein ansehnlicher Betrag an Gausteuer entgeht. Aus diesem Grunde dürfte wohl der Kreis den neuen Gau nicht anerkennen haben, doch wird er sich nicht lange verschließen können, demselben seine vollen Rechte zu gewähren. Die Tagesordnung war vom provisorischen geschäftsführenden Ausschuss in solcher sachkundiger Weise ausgearbeitet, daß sie die Versammlung nicht allzulange in Anspruch nahm. Die vorgelegten Satzungen wurden ohne Debatte einstimmig angenommen. Neu in denselben, anderen Gauen gegenüber, ist die Bestellung eines Gauauschusses, der aus je einem Vertreter der sämtlichen Gauvereine besteht. Diese Bestimmung fand allgemein lobende Anerkennung. Die Wahlen vollzogen sich nach den Vorschlägen des geschäftsführenden Ausschusses. In den Turnrat wurden folgende Herren gewählt: als 1. Gauvertreter Mann, Turnerschaft Rastatt, 2. Gauvertreter Biesdorf, Turnerbund Rastatt, 3. Gauvertreter Krauß, Turnerbund Durlach, 1. und 2. Schriftführer Graß und Ulrich-Sandweier, Geldwart Heuser, Turnerbund Rastatt, 1. Turnwart Rude-Durlach, 2. Turnwart Bender-Bühl, Spielwart Räßler, Turnerschaft Rastatt, Preiswart Kinzig-Niederbühl und als Beisitzer Schrimm-Berghausen. Der Turnerbund Durlach hat somit eine sehr ansehnliche Vertretung im Gau-Tag erhalten. Die Gausteuer wurde auf 25 Pf. festgesetzt. Der nächstjährige Gau-Tag findet in Dos statt. Als Ort der ersten Vorturnerstunde, die in etwa 3 Wochen stattfindet, wurde Durlach gewählt. Hierauf dankte Gauvertreter Mann den Abgeordneten mit einem dreifachen „Gut Heil“ auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen des neuen Turngau's „Mittelbaden“. An die Versammlung schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagessen im Stern und hieran anschließend ein Rundgang durch das Städtchen. „Gut Heil!“



Streckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pf. Überall zu haben.

Dir still gewesen wäre — läßtst Du jetzt im Kriminal als Giftmischerin!“

„Das ist erlogen! Eine Giftmischerin bin ich nit!“ murmelt Martina schwer atmend. „Unser Herrgott weiß es, daß ich im guten Glauben war, es war Speisepulver, wie's der Kranke verlangt hat. Nie hat er mir ein Wort davon verraten, daß er wie viele von unseren Leuten Arsenikesser war und Hüttenrauch im Schrant aufbewahrt hat. So ist das Unglück geschehen. Ein Unglück, Zeetich — keine sündhafte Schuld! Tausendmal hab ich Dir's beschworen!“

„Kann sein. Ich zweifle ja auch nit an Dir. Aber bei Gericht hätten sie's Dir wohl nit gelten lassen. Das hast Du auch eingesehen und . . . Dich nit nein zu sagen getraut, wie ich Dich zur Frau begehrt hab. Ausreden freilich hast nachher genug gewußt, um mich hinzuhalten . . .“

„Das war meine Schuld,“ nickt Martina, düster vor sich hinstarrend, „gleich hätt' ich mit aller Kraft gegen Dich auftreten müssen!“ Der Zeetich lacht häßlich auf.

„Jetzt ist's halt zu spät, meine liebe Martina. Jetzt hab ich Dich in der Hand ganz und gar, und ob Du willst oder nit — jetzt zwing ich Dich!“

Da springt Martina plötzlich auf und sieht ihn flammend an.

„Nein,“ sagt sie kalt, „so ungleich steht das Spiel nimmer zwischen uns jetzt! Auch ich hab Dich in der Hand, Zeetich, und — fester als Du mich!“

„So! Da wär ich aber neugierig!“

„Glaubst, ich hab geschlafen in der Nacht, wo einer den Kaltenhauser niedergeschlagen hat? Nein — am Fenster bin ich gestanden und hab ihm nachgeschaut. So hab ich alles gesehen, was geschehen ist!“

Der Zeetich taumelt zurück.

„Martina! Darum also hast mich so hart von Dir gewiesen, wie ich am andern Tag hab schauen wollen, wie's Dir geht?“

Sie nickt. Nichts ist jetzt in ihrem Antlitz als der Triumph gesättigter Rache.

„Auch das ist für — mich geschehen, ich weiß es. Aber ich weiß auch, wer's getan hat!“

Eine dumpfe schwüle Stille herrscht in dem Gemach. Leichenblau steht der Zeetich da und starrt Martina mit funkelnden Augen an. Sein Atem geht keuchend und in seinem furchigen Gesicht liegt etwas so Wildes, daß Martina einen Augenblick lang fürchtet, er würde sich auf sie stürzen.

Aber sie kennt diesen Mann, vor dem sie drei Jahre lang gezittert hat, noch immer nicht ganz. Er sinnt nur auf einen Ausweg, um das Spiel doch noch zu gewinnen. Wie

weggewischt ist plötzlich alles Wilde aus seinen Zügen, die sich zu einem Lächeln verzerren.

„Gut,“ sagt er völlig ruhig, „nachher haben wir einander halt nichts mehr vorzuwerfen. Anhaben kannst mir nit viel, denn gesehen hat mich keiner, und wenn ich zu sprechen anfang, dann bekommen Deine Anklagen ein ganz anderes Aussehen. Fragen werden sie Dich, warum Du's nit gleich gesagt hast und warum Du Dich drei Jahre lang nit gewehrt hast gegen meinen Verdacht — wenn Du wirklich unschuldig bist?“

„Ich kann's beschwören,“ murmelt Martina gequält, „sie müssen mir glauben . . .“

„Glauben werden sie nur das eine, daß Du den Heidrich retten willst mit Deiner Anzeige, dem Du ja schon lang genug nachstellst. Ich kann auch dazu allerhand Beweise bringen . . . wie Du weißt! Aber retten wirst ihn trotzdem nit, denn morgen sagen der Pauli und der Teichwirt gegen ihn aus. Selbst der Pfarrer muß zugeben, daß Heidrich arge Drohungen gegen Kaltenhauser ausgestoßen hat, schon zu Kirchweih. Sein Haß ist erwiesen — wer will mir den meinigen beweisen?“ schließt er höhnisch lächelnd. „Nicht mit einem ungunten Wort hab ich mich je gegen den Inspektor vergangen!“

(Fortsetzung folgt.)

Holzversteigerung des Forstamts Langensteinbach.

Dienstag den 17. Februar d. J., früh 10 Uhr, im Adler in Wilsferdingen. Aus Domänenwald Buchwald, Abt. 2, 3, 4, 5: 284 Ster buchene, 233 Ster eichene, 188 Ster gemischte, 93 Ster forlene Scheiter und Rollen, 50 Ster buchene, 66 Ster eichene, 117 Ster gemischte, 20 Ster forlene Prügel, 26 Ster gemischtes Stockholz, 1300 buchene, 500 eichene, 2050 gemischte, 600 forlene Wellen und 6 Lose Schlagraum. Forstwart Konnenmacher in Wilsferdingen zeigt das Holz.

Brennholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach versteigert mit Borgfrist bis 1. Oktober l. J. **Mittwoch den 11. d. Mts., vormittags 9 Uhr,** aus den Abteilungen V 1, 2, 4 und 5 des Distrikts Bergwald: 10 Ster Brennholz, 2950 buchene und gemischte Wellen, 20 Lose Buchenreis, in Haufen am Wege liegend, 25 Lose gemischtes Reis, verwendbar zu Eichenreis und Bohnenstücken, und 5 Lose Schlagraum. Zusammenkunft in Abteilung I bei der neuen Schupphütte. Vorzeiger: Waldbüter Rittershofer.

Am gleichen Tage, nachmittags 3 Uhr, in Distrikt VI, **Grander:** 3 Ster Brennholz und 1000 Stück buchene und gemischte Wellen.

Zusammenkunft an der Stupfericher Straße beim Lamprechtshof. Durlach den 7. Februar 1914.

Der Gemeinderat.

Die Verchtigung der falligen

Kanalanschluskosten

wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Durlach den 10. Februar 1914.

Stadtkasse.

Oeffentliche Anfrage!

Sind einige städt. Beamte derart minimal besoldet, daß sie nebenbei noch offene Geschäfte führen müssen? Jedenfalls muß man sich da an die Handwerkskammer wenden.

Ein Geschäftsmann.

Ziehung 18. Februar 1914

Karlsruher

Geld-Lotterie

2565 Geldgewinne bar ohne Abzug Mk.

28000 Möglicher Höchstgewinn

15000 1 Prämie

10000

5000

etc. etc. 11 Lose 10 Mk., 25 Pf. extra empfiehlt u. versendet die Generalagentur

Eberhard Petzer, Karlsruhe Ostendstraße 6.

Hier bei: Conrad Pöhler, Carl Hof.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rösiges, jugendfrisches Aussehen und weiches, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stechenpferd- Seife

(die beste Bienenmilch Seife)

Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote u. d. rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. in beiden Apotheken.

Dienstag, weicher am Samstag

abend in der „Blume“ eine

Präzision zu viel mitgenommen hat,

wird ersucht, dieselbe sofort Kili-

feldstraße 2, 2. Stock abzurufen.

Gebrauchte Nähmaschine

billig zu verkaufen

Gröningen Friedrichstr. 67.

Schöne Maskenkostüm

(Kostappchen) sowie guterhaltene

Kinderbettstühle zu verkaufen

Reichenbachstr. 9, 4. St. r.

Pfannkuch & Co

Zur Fastnachtsbäckerei empfehlen

Mehl

garantiert aus nur süddeutschen Mühlen

0-Mehl 90 Pfg.

5 Pfd.

1-Mehl 85 Pfg.

5 Pfd.

Feinstes

Blüten-Mehl

in rotgestreiften

Handtuchsäcken

5-Pfd. Säcken 1.—

10 Pfd. Säcken 1.95

Extra-feines

Konfekt-Mehl

in blaugestreiften

Handtuchsäcken

5 Pfd. Säcken 1.10

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsteilen

Klappsportwagen

(Brennabor) billig zu verkaufen

Waldstr. 42.

Eine große Petroleumlampe

für Werkstatt zu kaufen gesucht

Näheres bei

H. Sauer, Schwanenstraße 10.

Musikverein „Lyra“.

Samstag den 14. Februar, abends 7/9 Uhr, im „Grünen Hof“:

Grosser Maskenball.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst ein. Einführungsrecht gestattet.

Maskenkarten für Mitglieder bei unserem Kassier Herrn Wilh. Schwarz, Mühlstr. 8, für Nichtmitglieder bei Herrn Friseur Stahlberger, Hauptstraße 51, à Person 50 Pfg., zu haben.

Der Vorstand.

NB. Kärrische Kopfbedeckung obligatorisch und am Saaleingang erhältlich.

Fußballkl. Germania 1902 Durlach

Großer Maskenball

findet am Sonntag den 15. Februar 1914, abends 7 Uhr beginnend, in der Festhalle statt.

Bir beehren uns, unsere werten Mitglieder mit Angehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung hierzu sportfreundl. einzuladen.

Der Vorstand.

NB. Maskenkarten für Mitglieder und Nichtmitglieder, sowie für Damen können bei unserem Kassier Hermann Gallion, Lammstraße 5, von abends 6 Uhr ab in Empfang genommen werden. Letztere werden in jeder Anzahl frei abgegeben.

Mühlhauser Reste

für Kleider, Blusen, Hemden, Schürzen Bettzeuge etc.
Satin und Samte
in allen Farben für Maskenkostüme empfiehlt billigt
Gust. Raquol, Jägerstraße 10.

Gute Binden

von größter Weichheit, bequemstes Tragen, per Dtzd. 80, 100, 125 v. 145 Pfg.
Praktische Gürtel dazu von 50 Pfg. an.
Waschb. Binden I. Karton à 3 St. M. 1.75.
Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstrasse 16.

Doctor of Dental Surgery

Miltenberger

graduiert Pennsylv. Zahnheilkunde Amerika.
Coll. für Karlsruhe, Herrenstr. 15.

Im Holzabführen

empfiehlt sich
A. Weiler, Pfingstr. 48
Auch werden Kommissionen für Holzabführungen angenommen
Kinderlegwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen
Weingartr. 50 4. St. l.
Gesucht sauberes Holländerin-Kostüm auf Samstag den 11. Februar Näheres
Baselstr. 37, 1. St.

Maskenkostüm

(Bigeuner) und 2 Clown billig zu verkaufen oder zu verleihen
Wilhelmstraße 1, 3. St. links.

Maskenkostüme

für Damen und Herren sind billig zu verleihen bei
Frau Pfau,
Kilischfeldstraße 4.

Wohnungs-Gesuch.

Brautpaar sucht per 1. Juli hübsche 3 Zimmer-Wohnung in gutem Hause. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 60 an die Expedition dieses Blattes

Hübsches Zimmer

in sonniger freier Lage von jung. Mann per 1. März gesucht. Gest. Offerten mit billigster Preisangabe und ob Badenübung unter Nr. 61 an die Expedition dieses Blattes

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten
Friedrichstraße 10, 2. St. l.

Gelbbrüben,

ca. 15 Ktr., sind zu verkaufen
Gröningen, Wilhelmstraße 17.

einem Raubtier angefallen. Alle Bemühungen, das Tier zu erlegen, waren vergeblich. Ja, es gelang nicht einmal, seine Natur festzustellen. Der Schaden, den das Tier anrichtete, wuchs sich zu einer Kalamität aus. Die Regierung sah sich veranlaßt, einen eigenen Beamten zu ernennen, der sich lediglich damit zu befassen hatte, Mittel und Wege zu finden, wie diesem gefährlichen Tier beizukommen sei. Heute langt nun hier die Nachricht ein, daß ein Jäger des Klosters Omond dieses Tier erlegt habe und daß es ein Puma sei. Eine Bestätigung dieser Nachricht ist jedoch bisher nicht zu erhalten, weder daß es ein Puma, noch ein anderes Tier sei, oder daß der sogen. „Bauernschreck“ überhaupt erlegt sei.

Schweden.

Stockholm, 10. Febr. Das Ministerium Staaff hat seine Entlassung eingereicht. (Der Rücktritt ist die Folge der kürzlichen Kundgebung der Bauern gegen die Landesverteidigungspolitik Staaffs und der hierzu öffentlich geäußerten Zustimmung des Königs, mit dem ein Zusammenarbeiten unter diesen Umständen wohl nicht mehr möglich war.)

* Stockholm, 10. Febr. Der König hat den gemäßigten liberalen Senator und Gouverneur von Kristianstad, Febr. de Geer, mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt.

Vom Balkan.

Durazzo, 10. Febr. Die Abordnung der albanischen Häuptlinge, die mit Essad Pascha an der Spitze dem Prinzen zu Wied entgegenfährt, verläßt voraussichtlich am 12. d. Mts. Durazzo und begibt sich über Bari nach Rom und Berlin, wo ein etwa 2tägiger Aufenthalt vorgesehen ist. Sodann erfolgt die Weiterreise nach Neuwied, wo sie zwischen dem 18. und 20. d. Mts. von dem Prinzen empfangen wird. Dabei wird dem Prinzen formell der Thron von Albanien angeboten werden. Die Abordnung dürfte dann dem Prinzen bei seiner Reise nach Albanien das Geleite geben, wo der Prinz etwa am 26. d. Mts. landen wird.

Amerika.

* New-York, 11. Febr. Carnegie hat seine 10 Millionen-Friedensstiftung durch eine Stiftung von 2 Millionen Dollars ergänzt, um die Sache des Friedens durch die Kirchen der verschiedenen Bekenntnisse zu fördern. Ein Teil der Zinsen soll der Friedensliga der deutschen und englischen Geistlichen zugewendet werden.

* New-York, 11. Febr. In einem Teil New-Yorks, in Brooklyn, wurde ein leichtes Erdbeben wahrgenommen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 10. Febr. Die 2. Kammer beschloß heute einstimmig, dem Antrag der

Kommission entsprechend, bezüglich der Wahl Schöpfles (konf., 46. Wahlkreis) weitere Erhebungen zu machen und setzte dann die Beratung des Stats des Ministeriums des Innern fort. Zum Titel Ministerium haben sich nach Mitteilung des Präsidenten noch etwa 30 Redner gemeldet.

* Karlsruhe, 10. Febr. Die Budgetkommission hielt heute nachmittag eine Sitzung ab. Zur Beratung stand das Budget des Ministeriums des Kultus und Unterrichts. Der Titel Ministerium wurde debattelos genehmigt, der Titel Kultus gegen die Stimmen der Sozialdemokraten. Bei den Hochschulen ist der Staatsbeitrag erheblich gestiegen, und zwar bei der Heidelberger Universität um 48 000 M., bei der Freiburger um 81 000 M. und bei der Technischen Hochschule in Karlsruhe um 16 000 M. Aus der Mitte der Kommission wird die Anfrage gestellt, ob nicht Versuche zur Erhöhung der Einnahmen gemacht worden seien. Die Erhöhung der Einnahmen aus der Verleihung des Doktoritels kann der Minister nicht befürworten; er sei bestrebt, die Promotionen eher zu vermindern als zu erhöhen. Bezüglich des theologischen Studiums habe das erzbischöfliche Ordinariat eine Erhöhung der Zahl der Semester von 6 auf 8 und demzufolge eine Vermehrung der theologischen Ordinariate um 3 beantragt. Darüber müsse erst mit der theologischen Fakultät verhandelt werden. Die Besetzung einer philosophischen Professur an der Freiburger Universität mit einem gläubigen Katholiken sei sehr schwer, da es an diesbezüglichen Anwärtern fehlt. Bezüglich des Studiums der Mädchen erklärt der Minister, daß die Zahl der weiblichen Studierenden erheblich größer sei als das praktische Bedürfnis nach weiblichen Akademikern. In der Regel schließe das Studium der Mädchen, insbesondere wenn sie nicht vermögend sind, mit einer großen Enttäuschung ab. Der Minister hält die auf Baden entfallende Zahl der weiblichen Studierenden für außerordentlich hoch.

△ Karlsruhe, 10. Febr. Die Beamtenkommission der 2. Kammer hielt heute nachmittag eine Sitzung ab, in welcher die Vertreter der Regierung erklärten, eine Aenderung in den bestehenden Verhältnissen der Beamten im Sinne der dem jetzigen Landtag zugegangenen Petitionen könne im Hinblick auf die geplante Revision des Gehaltstariifs nicht vorgenommen werden. Es sei eine gründliche Reform der Verhältnisse notwendig. Eine diesbezügliche Vorlage werde dem nächsten Landtag zugehen. Würde man jetzt der einen oder andern Kategorie der Beamten Zugeständnisse machen, so würde das nur wieder Unzufriedenheiten hervorrufen. Sodann gab die Regierung eine ein-

gehende Erläuterung der Maßnahmen, die seit dem letzten Landtag ergriffen wurden hinsichtlich der Verbesserung der Lage einzelner Beamtengruppen, wobei sie feststellte, daß verschiedene Härten des bestehenden Gehaltstariifs beseitigt worden seien. Eine Verbesserung der Beförderungsverhältnisse sei mit einer erheblichen finanziellen Mehrbelastung verbunden. Viele Beschwerden können nur durch eine Reform des Gehaltstariifs gehoben werden. Die Mitteilungen der Regierungsvertreter werden dem Landtag schriftlich zugehen.

Bereins-Nachrichten

Durlach, 11. Febr. Trotz des herrlichen Wintertages am letzten Sonntag hatte sich die Hauptversammlung des Turnvereins eines sehr starken Besuches zu erfreuen. Die einzelnen Berichte zeugten von ungemein fleißiger, mühevoller Arbeit, die während des letzten Geschäftsjahres in jeder Beziehung geleistet wurde. Mit Beifall wurde der sehr starke Mitgliederzuwachs begrüßt, unter denen sich erfreulicherweise wieder eine große Zahl Turnzöglinge befindet, welche ja später wieder den Stamm des Vereins bilden sollen. Wenn der Zuwachs auch im neuen Jahre so anhält, dürfte bis zum Jahreschluß das vierte Hundert Mitglieder erreicht sein. Der Kassenumsatz erreichte im Berichtsjahr die stattliche Summe von 28 500 Mark. Aus dem umfangreichen Bericht des Turnwarts ist neben der bedeutenden Zunahme des Turnbesuchs der seltene Fall hervorzuheben, daß ein Turner in einem Jahr beim Gauturnfest, Kreispielfest und deutschen Turnfest als Kranzträger hervorgeht. Der Ehrenvorsitzende Herr Hofer dankte allen Vorstandsmitgliedern für ihre opferfreudige Arbeit, als nachahmenswertes Beispiel hervorhebend, daß der Kassenvorstand des Vereins seit 18 Jahren in ununterbrochener seltener Schaffensfreudigkeit seines Amtes waltet. Die im Anschluß vorgenommene Neuwahl der ausscheidenden Vorstands- und Turnratsmitglieder ergab dann auch durch Juriß die einstimmige Wiederwahl derselben. Eingehend wurden die auf unserem neuerrworbenen Turn- und Spielplatz vorgesehenen Arbeiten, und zwar Herstellung der beiden Faustballplätze, der Turnhütte u. s. w. besprochen. Die feierliche Einweihung des Platzes soll im Laufe des Monats Mai oder Juni durch ein größeres Schauturnen erfolgen. Die Vorarbeiten sind schon in vollem Gange und es ergeht auch an dieser Stelle an alle die Mahnung, keine Turnstunde mehr zu versäumen, um bei dieser Gelegenheit durch gediegene Vorführungen unseren Besuchern einen Einblick in den umfangreichen Betrieb eines Turnvereins zu bieten, um so immer mehr Freunde und Mitarbeiter für die Turnsache und den Turnverein zu werben. Gut Heil!

Ämtliche Bekanntmachungen.

Den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche auf dem Hofgut Rittnerthof, Gemarkung Durlach betreffend.

Nachdem auf dem Hofgut Rittnerthof, Gemarkung Durlach die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, werden folgende Anordnungen getroffen:

A. Sperrbezirk.

Das Hofgut Rittnerthof bildet einen Sperrbezirk im Sinne der §§ 161 ff. der Ausführungsvorschriften des Bundesrats zum Reichsviehseuchengesetz.

B. Beobachtungsgebiet:

Keines gebildet.

C. 15 km Umkreis.

In den Umkreis von 15 km vom Seuchenort Durlach entfernt (§ 168 der Ausführungsvorschriften zum Reichsviehseuchengesetz) fallen folgende Gemeinden:

1. Sämtliche Gemeinden des Amtsbezirks Durlach.
2. Aus dem Amtsbezirk Karlsruhe: Karlsruhe Stadt mit sämtlichen Vororten, Blankenloch, Bulach mit Scheibenhardt, Büchig, Lagsfeld, Knielingen, Staffort, Teutschneurent und Welschneurent.
3. Aus dem Amtsbezirk Ettlingen: Bruch-

hausen, Busenbach, Ettlingen, Ettlingenweier und Reichenbach.

4. Aus dem Amtsbezirk Bretten: Diedelsheim, Dürrenbüchig, Gondelsheim, Ruchbaum, Rinklingen, Sprantal, Stein und Wöflingen.
5. Aus dem Amtsbezirk Bruchsal: Büchenau, Helmsheim, Obergrombach und Untergrombach.
6. Aus dem Amtsbezirk Pforzheim: Darmsbach, Dietenhausen, Ellmendingen, Ittersbach, Langenalb, Röttingen und Obermutschelbach.

1. Gemeinsame Maßregeln für den Sperrbezirk und den 15 km Umkreis: In den unter A—C genannten Gemeinden ist verboten:

1. Die Abhaltung von Klauenviehmärkten, mit Ausnahme der Schlachtviehmärkte in Schlachtviehhöfen, sowie der Austrieb von Klauenvieh auf Jahr- und Wochenmärkte. Dieses Verbot erstreckt sich auch auf marktähnliche Veranstaltungen.
2. Der Handel mit Klauenvieh sowie mit Geflügel, der ohne vorgängige Bestätigung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet. Als Handel im

Sinne dieser Vorschrift gilt auch das Auffuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführen von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler.

3. Die Veranstaltung von Versteigerungen von Klauenvieh. Das Verbot findet keine Anwendung auf die Versteigerungen auf dem eigenen nicht gesperrten Gehöfte des Besitzers, wenn nur Tiere zum Verkauf kommen, die sich mindestens 3 Monate im Besitze des Versteigerers befinden.
4. Die Abhaltung von öffentlichen Tier-schauen mit Klauenvieh.
5. Das Weggeben von nicht ausreichend erhitzter Milch aus Sammelmolkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Klauenvieh gehalten wird, sowie die Bewertung solcher Milch in den eigenen Viehbeständen der Molkerei, ferner die Entfernung der zur Anlieferung der Milch und zur Ablieferung der Milchrückstände benutzten Gefäße aus der Molkerei, bevor sie desinfiziert sind (vergl. § 11 Abs. 1, Nr. 9, 10 der Anweisung für das Desinfektionsverfahren).
6. Im gleichen Umkreis sind verboten:
 - a. Viehmärkte und öffentliche Tier-schauen, soweit sie andere Tiergattungen als Wiederläufer und Schweine betreffen;

- b. Jahr- und Wochenmärkte, auch wenn auf ihnen Vieh nicht gehandelt wird;
 c. Körnungen von Tieren jeder Gattung.
- II. Maßregeln für den Sperrbezirk:
1. Für den ganzen Bereich des Sperrbezirks gelten folgende Beschränkungen:
 - a. Sämtliche Hunde sind festzulegen. Der Festlegung ist das Führen an der Leine und bei Ziehhunden die feste Anschirrung gleich zu erachten. Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung von Herden und von Jagdhunden bei der Jagd ohne Leine kann auf Ansuchen vom Bezirksamte gestattet werden.
 - b. Schlächtern, Viehkaufleuten, sowie Händlern und anderen Personen, die gewerbmäßig in Ställen verkehren, ferner Personen, die ein Gewerbe im Umherziehen ausüben, ist das Betreten aller Ställe und sonstiger Standorte von Klauenvieh im Sperrbezirk, desgleichen

- der Eintritt in die Seuchengehöfte verboten. In besonders dringlichen Fällen kann das Bezirksamt Ausnahmen zulassen.
- c. Dünger und Sauche von Klauenvieh, ferner Gerätschaften und Gegenstände aller Art, die mit solchem Vieh in Berührung gekommen sind, dürfen aus dem Sperrbezirk nur mit bezirksamtlicher Erlaubnis unter den vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln ausgeführt werden.
 - d. Die Einfuhr von Klauenvieh in den Sperrbezirk, sowie das Durchtreiben von solchem Vieh durch den Bezirk ist verboten. Dem Durchtreiben von Klauenvieh ist das Durchfahren mit Wiederkäuergespanssen gleichzustellen. Die Einfuhr von Klauenvieh zur sofortigen Schlachtung, im Falle eines besonderen wirtschaftlichen Bedürfnisses auch zu Zug- oder Zuchtzwecken, kann bezirksamtlich gestattet werden.
2. Das verseuchte Gehöft Hofgut Rittnert-

- hof wird gegen den Verkehr mit Tieren und mit solchen Gegenständen, die Träger des Ansteckungstoffes sein können, abgesperrt.
3. Sämtliches Klauenvieh nicht verseuchter Gehöfte des Sperrbezirks unterliegt der Absonderung im Stall.
 4. Für alle Gehöfte ist das Weggeben von Milch ohne vorherige Abkochung oder ohne andere ausreichende Erhitzung verboten.
 5. Das Abhalten von Veranstaltungen in dem Seuchengehöfte, die eine Ansammlung einer größeren Zahl von Personen im Gefolge haben, ist vor erfolgter Schlusdesinfektion verboten.
 6. Auf den an dem Seuchengehöfte vorbeiführenden Straßen ist der Transport und die Benützung von Tieren jeder Art verboten.
- Durlach den 10. Februar 1914.
 Großherzogliches Bezirksamt.

Bettstrohversteigerung.
 Montag den 16. Februar 1914, 10 Uhr vormittags, wird das alte Bettstroh aus den Kasernen in Karlsruhe für 1914 im Geschäftszimmer, Goethestr. 2, woselbst auch die Bedingungen aufliegen, öffentlich versteigert.
 Garnisonverwaltung Karlsruhe

Berghausen. Holz-Versteigerung.
 Die Gemeinde Berghausen versteigert am
Freitag den 13. Februar, vormittags 9 Uhr anfangend, in ihren Gemeindefeldungen folgende Holzsorten:

- 10 Eichen I u. II Klasse,
 - 11 " III. Klasse,
 - 22 " IV. "
 - 6 " V. "
 - 1 Eiche V. "
 - 32 Fichten II.-IV. Klasse,
 - 28 Fichten II u. III. Klasse,
 - 5 Eibeer V u. VI. "
 - 20 Birken V u. VI. "
 - 4 Tannenabschnitte I. u. II. Kl.
- Zusammenkunft vormittags 1/9 Uhr beim Rathaus.
 Berghausen, 10. Febr. 1914.
 Der Gemeinderat:
 Wenig
 Ringwald, Ratichr
 Köntgebach.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag den 13. Februar 1914, vormittags 8 1/2 Uhr, werde ich in Köntgebach am Rathaus gegen baare Zahlung im Vollstreckungewege öffentlich versteigern:
 1 Mutterrind und 3 Käffer von 165, 191 u. 250 Ltr Gehalt.
 Durlach, 8 Febr. 1914.
 Eisengrein,
 Gerichtsvollzieher.

Wohnung zu vermieten.
 Am Blumenplatz ist eine geräumige Herrschaftswohnung auf 1 April oder später zu vermieten, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche und 2 Giebelzimmern unter Mitbenützung des Speicherraumes, Kellers und der Waschküche, sowie des hintern Hofes. Ein schöner Balkon und Garten hinter dem Hause gehören zur Wohnung. Näheres durch
 A. Hornung, Bismarckstr. 8.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten
 Rappenstraße 21.

Hotel-Restaurant Karlsburg.
Donnerstag den 12. Februar:
Abschieds-Bockbierfest
 mit musikalischer und humorist. Unterhaltung und festlich dekoriertem Lokal
 Bauernkapelle in Original-Tracht.
 Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
 Hans Haas.

Prima junges fettes
Mastkuhfleisch
 Pfd. 75 Pfg.
 empfiehlt
Karl Geyer, Herrenstraße 16.

Verzinktes Drahtgeflecht
 u. Spanndraht, Holzsägen, Beile, Aexte, Scheiden
 Mörschel und Pfahlhauen
Baumsägen, Nebischeren
 Gartenmesser, Pferde- u. Viehscheren, Striegel u. Bürsten
 empfiehlt in großer Auswahl billigt
R. Leuzler, Lammstraße 23

Mineralia,
 sauberstes und billigstes Putzkalkpulver zum Putzen aller Metalle und Küchengeräte, daher unentbehrlich für jede Küche, jeden Haushalt, jeden Betrieb. Proben gratis.
 Alleinverkauf: **Löwenapotheke.**

Bei Influenza
 Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Auswurf, Schlaflosigkeit trinke man nur Tee „Opfi“, à 50 Pfg.
 Adler-Drogerie Aug. Peter.

20-30 Ztr. Didrißen
 sind zu verkaufen
 Aue, Waldhornstr. 72.

Vollständiges Bett
 billig zu verkaufen.
 Gröningen, Bahnhofstr. 2.

2 Maskenkostüme
 (Allgäuerin u. Holländerin) zu verleihen.
 Hauptstr. 13, part.

3 schöne Maskenkostüme
 billig zu verleihen
 Spitalstraße 4, 2. St. I.

Maskenkostüme
 sind billig zu verleihen
 Friedrichstraße 9 III. I.

2 schöne Maskenkostüme
 (Pirrette und Regenbogen) sind zu verleihen oder zu verkaufen
 Zehntstraße 7 a 1.

Guterhaltener schwarzer Gehrock-Anzug und ein Jagd-Anzug sowie Herrenstiefel, Größe 42, billig zu verkaufen
 Grienerstraße 2, 3. St. r.

Zahme, schwächliche, schlechtfressende Schweine
 bessern sich schnell durch Kalk-Bebertran (1 Eßlöffel voll ins Futter) bewährtes Borbeugemittel gegen Ferkelsterben.
 Liter 1.10
 Adler-Drogerie Aug. Peter.

Patronengürtel zu einem Maskenkostüm ist von Samstag auf Sonntag verloren gegangen. Abzugeben
 Amalienstr. 17, II.

In meinem Neubau (Baselstr.) ist eine Wohnung von 1 schönem Zimmer und Küche samt Zubehör zu vermieten. Näheres
 Lammstraße 14

Wegen Wegzugs ist auf 1. April oder später eine schöne 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock ohne vis-a-vis zu vermieten
 Weiherstr. 11.

Pfannkuch & Co
 Frische
Schellfische
 in schwerster Verpackung treffen Mittwoch und Donnerstag ein.
 Große 1-3 köpfige
 Pfund **38** S
Bratfische
 Pfund **27** S
Sablau
 im ganzen Fisch **27** S
 im Ausschitt **30** S
 Pfund
 Ferner frisch gewässerte
Stockfische
 Pfund **23** S
 Als bester Butter-Ersatz empfehlen
Esbu-Margarine
 Pfund **95** S
Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.
 in den bekannten Verkaufsstellen

Von Mittwoch den 11. bis Montag den 16. Februar kommen in allen Abteilungen die

Restbestände der Weissen Woche

weit unter Preis zum Verkauf.

Große Posten	gebil. Elsässer Tücher	Cretonne, Renforcé, Macco, . . .	Meter jetzt	18, 28, 38, 45, 54, 68	↘	
Große Posten	Halbleinen	150/160 cm breit, Meter jetzt	75, 95, 1.25, 1.40	80/82 cm breit, Meter jetzt	38, 55, 68	
Große Posten	weiße Damaste	130 cm breit, moderne Dessins, glanzreiche Ware, Meter jetzt	55, 85, 1.10, 1.35, 1.50			
Große Posten	Pelzpiqué und Croisé	gute Qualitäten	Meter jetzt	26, 30, 38, 45, 62	↘	
Große Posten	bedr. Couverture, Cretonne u. Satin	80/82 cm br., Mtr. jetzt	38, 48	130 cm br., Mtr. jetzt	68, 80	
Große Posten	echtrot Bettbarchent	federdicke Qualitäten, 80 cm br., Mtr. jetzt	65, 85	120/130 cm br., Mtr. jetzt	95, 1.35	
Große Posten	Handtuchzeuge	roh und gebleicht, besonders preiswert	Meter jetzt	13, 18, 26, 38, 45	↘	
Große Posten	Frottier-Tücher	42, 68, 80	↘	Große Posten	Badetücher	1.55, 1.85, 2.45
Große Posten	abgepasste Handtücher	Gerstenkorn, Drell, Damast, gesäumt u. gebändert, 1/2 Dtzd. jetzt Mk	1.25, 1.70, 2.25, 3.25			

Auf sämtliche Rester

in Baumwolltüchern, Leinen, Halbleinen, Damast, Piqué und Croisé, Bettkattun, Handtuchzeug, Gardinen, Linoleum, sowie in weißen, schwarzen und farbigen Damenkleiderstoffen, Herren- und Knabenanzugstoffen

vom 11. bis 16. Februar **30% Rabatt.**

Auf sämtliche Artikel des regulären Lagers

10% Rabatt.

Karlsruhe

W. Boländer

Kaiserstr. 121.

Gelegenschaft Durlach.
Morgen: Besessener.
Jubilator!

Vango - Unterricht

Beginn Freitag den 13. d. M.
abends 1/2 9 Uhr, für Damen und Herren, im Saal zur „Krone“.
Anmeldungen werden noch an diesem Abend entgegengenommen.
Hochachtungsvoll
Gg. Großkopf.

4-5 Mark
tägl. Licht i. S. zu verdienen. Näheres
Alfred Schröter, Dresden A. 11/21.

Frau Aindler, Weihnäherin
Amalienstrasse 27 III.

In Grözingen werd. u. mehrere
lustige Säng. gesucht.
Anmeldungen jeden Sonntag abend
von 6-11 Uhr im Gasthaus zur
„Kanne“ am Tisch beim Ofen.
Faktabilligster b. voraus.

Kaiserhof.
Morgen Donnerstag
wird geschlachtet.
Es ladet höflichst ein
Roman Schurr.

Schlafzimmer,
wenig gebraucht, Rußbaum poliert,
mit großem Spiegelschrank, Kiste u.
Matrassen, wird für 350 Mk. abgegeben.
Karlsruhe, Waldstraße 22, Möbelhaus.

Todes - Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, treue, unvergeßliche Schwägerin und Tante

Karoline Günther

nach kurzer, schwerer Krankheit heute morgen 4 1/2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Durlach den 11. Februar 1914.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Konrad Günther Ww.
Die Beerdigung findet am 13. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Turmbergbahn.

Die Aktionäre werden ersucht, die Stammaktien zwecks Zusammenlegung bis zum 1. März d. J. an uns einzureichen.
Nicht eingereichte Stammaktien werden gemäß § 289 des Handelsgesetzbuches für kraftlos erklärt.
Aktien-Gesellschaft Drahtseilbahn Durlach-Turmberg.
Büro: Karlsruhe, Zullastraße 71 (Straßenbahnamt).

Möbel u. Polsterwaren

liefert in bekannter Güte, billiger wie jede Konkurrenz
L. Falkner, Möbelschreinerei u. -Lager
Pfinzstrasse 31.

Familienfestes wegen bleibt morgen (Donnerstag) mein Geschäft geschlossen.
Gg. Fr. Schweigert
Weinhandlung.

Blüten-Schleuder-König,
garantiert echt, ist fortwährend zu haben bei
Frau Horndacher,
Ecke Weiher- u. Schloßstr.

2 Lose Bürgergabholz
(je 6 Eier Holz, und 50 Wellen) hat zu verkaufen
Carl Leuker, Lammstr. 23.

Brauerei Roter Löwen.
Morgen Donnerstag:
Schlachttag.
Jakob Pink.
Dasselbst ist reines Schweinefleisch, per Pfd. 1 Mk., abzugeben.

Morgen wird geschlachtet.
Gasth. z. Adler.

Gasthaus zum Lamm.
Morgen Donnerstag wird geschlachtet.

Evangelischer Wochengottesdienst
Donnerstag 1/8 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard
Voransichtliche Witterung am 12. Febr.
Borerst noch wenig bewölkt, untertags mild, leichter Nachtfrost.